

Gemüsegarten für Anfänger

Crashkurs für Selbstversorger und diejenigen, die es werden wollen



Wir finden es super, dass du einen Gemüsegarten anlegen und dein Gemüse selbst anbauen möchtest. In dieser Anleitung findest du Informationen und Tipps, die du in deinem ersten Gemüsegarten brauchst.

Wir wünschen allen Hobbygärtnerinnen und -gärtnern eine tolle Ernte!

1: Wo soll ich meinen Gemüsegarten anlegen?

Am besten sollte der Gemüsegarten nah am Haus sein, damit du vor dem Kochen schnell ein paar Kräuter oder Salat holen kannst. Außerdem haben es die meisten Gemüsepflanzen gerne, wenn ihr Beet den ganzen Tag über in der Sonne liegt.

Der Boden an deinem Standort ist ebenfalls wichtig. Einen schlechten Boden kann man zwar aufbauen und verbessern, durch Schotter gekennzeichnete oder stark verdichtete Flächen solltest du aber besser vermeiden. Der Fleck für deinen Gemüsegarten sollte außerdem am besten einigermaßen eben sein.

2: Wie groß soll mein Gemüsegarten sein?

Bei wenig Zeit und geringer Erfahrung im Gärtnern empfehlen wir dir eine Größe von zehn bis 20 m². Diese ist vollkommen ausreichend und lässt dich erste Erfahrungen beim Gemüseanbau sammeln.

3. Gemüsegarten anlegen

Sobald du Standort und Größe deines Gemüsegartens festgelegt hast, kannst du auch schon die Beete anlegen.

1) Beeteinfassung

Ein Gemüsebeet kann auf unterschiedliche Weise begrenzt werden, beispielsweise mit Holzbrettern. Häufig wird einfach ein Lattenrost aus Holz ausgelegt, der gleichsam als Weg zwischen mehreren Beeten dient.

2) Bodenvorbereitung

Für den Gemüseanbau eignet sich am besten ein gut belüfteter Boden mit guter Wasserspeicherkapazität, sodass sich die Pflanzenwurzeln optimal entwickeln können. Zur Bodenvorbereitung sollte die Gartenerde spatentief umgegraben werden. Zur Verbesserung der Bodeneigenschaften empfehlen wir dir unseren AWR-Premiumkompost.

3) Aussaat

Die Samen auf feuchter Erde aussäen und leicht andrücken.

4: Was soll ich in meinem Gemüsegarten anbauen?

In erster Linie natürlich das, was dir gefällt! Bevor du dich als Anfänger jedoch auf zu viele verschiedene Gemüsepflanzen stürzt, haben wir die zehn am besten geeigneten Gemüsesorten herausgesucht. Du kannst außerdem sehen, wie viel von unserem AWR-Qualitätskompost du für die verschiedenen Sorten benötigst.



5: Anbauplan erstellen

Die verschiedenen Gemüsearten stellen unterschiedliche Ansprüche an Boden und Düngung. Es gibt Starkzehrer wie Tomaten oder Kohl, die viele Nährstoffe brauchen, Mittelzehrer wie Möhren oder Rote Bete und Schwachzehrer wie Erbsen oder Bohnen, die einen viel geringeren Nährstoffbedarf haben.

Du solltest deinen Garten also in drei Bereiche einteilen: einen für die Stark-, einen für die Mittel- und einen für die Schwachzehrer. Diese drei Gemüsegruppen wechseln sich nacheinander ab und wandern jedes Jahr eine Abteilung weiter, sodass du die Nährstoffe optimal nutzen kannst. So verhinderst du auch, dass sich Pflanzenkrankheiten in deinem Garten ausbreiten. Wenn du jedes Jahr das gleiche Gemüse auf demselben Flecken Land anbauen würdest, würde der Boden einseitig beansprucht und Krankheiten und Schädlinge, die es auf diese Gemüseart abgesehen haben, hätten freie Bahn.



Die meisten Gartenpflanzen beanspruchen das Beet nicht die ganze Saison über. Tomaten zum Beispiel pflanzt man erst Mitte Mai. Da bleibt genug Zeit, um vorher eine Charge Salat oder Radieschen anzubauen. So gut wie jede Hauptkultur, also jede Gemüsegruppe, die für einen langen Zeitraum im Beet steht, lässt noch Platz für eine Vor- oder Nachkultur.

Hauptkulturen sind zum Beispiel Kartoffeln, Tomaten, Gurken oder Mais. Indem du in den Zeiträumen, in denen das Beet leer stehen würde, schnellwachsende Gemüsearten anbaust, kannst du nicht nur einmal ernten, sondern zwei- oder dreimal, manchmal noch öfter.

Kombiniere die verschiedenen Hauptkulturen mit schnellwachsenden Vor- oder Nachkulturen wie Kohlrabi, Radieschen, Spinat oder Salat. Oft ist es auch klug, den Winterkohl zu pflanzen, wenn du die Frühkartoffeln geerntet hast. So kannst du deine Gartenfläche optimal nutzen.

Schreib dir also in deinen Pflanzplan, wie lange die einzelnen Gemüsearten bis zur Ernte brauchen. Dann kannst du schauen, wo noch Platz für andere Kulturen ist.

6: Gemüsegarten gestalten

Dein Gemüsegarten soll nicht nur produktiv sein, sondern auch hübsch aussehen? Wir haben die richtigen Tipps:

1) Eingang

Der Eingang zu deinem Gemüsegarten kann z.B. ein Tor oder Bogen sein, an dem du Bohnen oder Gurken emporwachsen lässt.

2) Rankgerüste

Rankgerüste sehen nicht nur toll aus, sie helfen auch beim Platzsparen, wenn du einen sehr kleinen Garten hast. Das einfachste Rankgerüst, mit dem du deinen Gemüsegarten gestalten kannst, sind drei lange Stöcke, die du oben zusammenbindest und zu einem Tipi aufstellst. Das verleiht dem Garten Höhe und sieht super schön aus.

3) Beetumrandung

Eine Beetumrandung ist nicht nur toll, um Unkraut davon abzuhalten, deine Beete einzunehmen. Klare Konturen geben einem Garten auch Struktur und alles wirkt gleich viel ordentlicher.



4) Blumen

Müssen wir dazu viel sagen? Blumen sehen nicht nur als Farbtupfer gut aus, sondern haben auch positive Wirkungen auf Bienen 😊

7: Arbeiten im Gemüsegarten

Nach der Aussaat oder dem Pflanzen ist es wichtig, den Boden feucht zu halten, bis die Pflanzen gut angewachsen sind. Danach kannst du (je nach Gemüseart) auch ganz auf das Gießen verzichten. Allerdings nur, wenn du deinen Boden mulchst, also abdeckst. Dafür kannst du zum Beispiel Rasenschnitt nehmen, Stroh oder Laub.

Außerdem solltest du dich bei jeder Gemüseart, die du anbaust, über den Düngerbedarf schlaumachen. Manche Gemüsearten kommen ganz ohne Düngen aus, bei anderen ist es sehr wichtig, sie zur richtigen Zeit mit genügend Nährstoffen zu versorgen, damit du dann auch ordentlich was ernten kannst.



8: Ernte

Wenn du alle Schritte geschafft hast, steht bestimmt schon bald die erste Ernte an 😊 wir wünschen dir viel Erfolg und Spaß dabei!